

Vogelgrippe – eine aktuelle Information

Die Vogelgrippe hat die EU erreicht. Am 17. Oktober war ein Virus der Gruppe H5 in Griechenland und damit erstmals in einem der EU-Mitgliedstaaten aufgetreten. Ob es sich auch dabei um den gefährlichen H5N1-Stamm handelt, ist noch nicht geklärt. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) sieht derzeit keine aktuelle Gefahr für die Bevölkerung Europas. „Es ist eine Tierkrankheit, auch eine Gefahr über das Essen besteht nicht“, sagte der für die Früherkennung von Epidemien und Pandemien zuständige WHO-Direktor Michael Ryan am Montag in Genf. Seit 2003 registrierte die WHO weltweit 117 Erkrankungsfälle, 91 davon in Vietnam. 61 Menschen, also rund die Hälfte der Infizierten, starben an der Krankheit (Stand 20.10.2005).

Maßnahmen in Deutschland?

Die EU hat umfassende Importverbote für Geflügel und Geflügelprodukte aus den betroffenen Ländern erlassen. An deutschen Flughäfen wird Geflügelfleisch aus Asien, Russland, der Türkei und Rumänien beschlagnahmt und vernichtet.

Zum Schutz des Geflügels vor der Vogelgrippe hatte das Bundesland Bayern als erstes radikale Maßnahmen getroffen: Es verbietet sämtliche Geflügelmärkte und Vogelschauen. Am Dienstag haben Wissenschaftler das Virus H5N1 erstmals im europäischen Teil Russlands und erneut in Rumänien nachgewiesen. Deutschland reagierte nun mit einem Freilaufverbot. Vom Samstag an muss Geflügel bundesweit in Ställen gehalten werden. Die Eilverordnung gilt für Geflügelzüchter, aber auch für Hobbytierhalter.

Wie groß ist die Gefahr für Menschen?

Die Vogelgrippe oder Geflügelpest ist eine für Geflügel und andere Vögel hochgradig ansteckende Erkrankung, die in Tierbeständen schnell epidemische Ausmaße annehmen kann. Einige besonders aggressive Erregerstämme, z. B. der Stamm H5N1, können auch für Menschen gefährlich sein. Noch springt diese Tierseuche nur im Ausnahmefall und bei engem Kontakt zum Geflügel auf den Menschen über und führt hier in etwa der Hälfte der Fälle zum Tod.

Fast alle Infektionen von Menschen erfolgten durch den engen Kontakt mit infizierten Vögeln. Übertragungen von Mensch zu Mensch sind so gut wie ausgeschlossen. Nur zwei Mal – im Herbst 2004 in einer Familie in Thailand – wurde eine Ansteckung von Mensch zu Mensch beobachtet. Diese Fälle gelten jedoch als noch nicht endgültig geklärt. Befürchtet wird allerdings, dass ein Mensch gleichzeitig an einem menschentypischen Stamm und dem Tierseuchenerreger H5N1 erkrankt und sich dabei das Erbmateriale der beiden Influenzaviren austauscht. Dann kann im schlimmsten Fall ein neuer aggressiver Virusstamm entstehen, der von Mensch zu Mensch übertragbar ist und zu einer schnellen, weltweiten Verbreitung – einer Pandemie – führt.

Übertragung durch Geflügelprodukte?

Der Seuchenerreger wird von infizierten Tieren weitergegeben, kann aber auch durch rohe oder unzureichend gekochte Produkte wie Eier und Geflügelfleisch oder durch Kleider, Schuhe oder andere Gegenstände aus infizierten Gebieten übertragen werden. Allein der Konsum von Hähnchen oder Eiern macht nicht krank, sofern beides gut gekocht ist: Viren werden bei Temperaturen über 70 Grad zerstört.

Das Deutsche Grüne Kreuz e. V. empfiehlt daher Reisenden in die bislang betroffenen Länder: Vermeiden Sie direkte Tierkontakte und verzichten Sie auf den Besuch von Geflügelmärkten. Geflügelfleisch und Geflügelprodukte sollten Sie nur in gekochtem oder durchgebratenem Zustand verzehren. Eine vorsorgliche Influenza-Impfung kann verhindern, dass Sie an Virusgrippe erkranken und somit selbst ein „Mischgefäß“ für einen, neuen aggressiven Virusstamm bilden.

(Stand 20.10.05)

